

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 236.

Montag, 10. Oktober 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsverkäufer 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abnahmebestellungen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Exakter des Abgabepreises 10 Pfg. Sonntag 5 Pfg. ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 53. — Für die Redaktionen verantwortlich: Friedrich Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

Veranlagung zur Ergänzungssteuer auf das Jahr 1905 betr.

Für die nachstehende Einschätzung zur Ergänzungssteuer treten je nach Bedarf gemäß § 22 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die im Vorjahre erwähnten Ergänzungssteuerkommissionen für den Steuerbezirk Großenhain zur Veranlagung derjenigen Ergänzungssteuerpflichtigen Personen zusammen, die die Festsetzung ihrer Ergänzungssteuer durch die Ergänzungssteuerkommission besonders beantragen.

Derartige Anträge sind nach § 13 der zum Ergänzungssteuergesetz gehörenden Ausführungsverordnung bis zum 1. November 1904 bei der hiesigen Bezirkssteuerannahme

schriftlich anzubringen und müssen die Erklärung der Beitragspflichtigen enthalten, daß sie bereit sind, mindestens 40 M. Ergänzungssteuer (entsprechend einem ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen von über 80 000 M.) zu entrichten.

Die Anträge sind mit genauer Angabe des Wohnortes und der Wohnung (Straße und Hausnummer, bez. Grundstücksnummer) der einzelnen Antragsteller zu versehen.

Königliche Bezirkssteuerannahme Großenhain.

Schweig.

Am 11. 10. 04 11 Uhr B. kommt im Ratskeller des 32. Regts. ein außerordentliches Offiziersped zur Verfertigung.

II. Abteilung 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Oktober 1904.

— Die heutigen uns aus Dresden zugehenden Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten: Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag war ebenso wie die lehrvergangene durch Hustenreiz weniger gestört. Der König hat, besonders nach Mitternacht, mehrere Stunden ruhig geschlafen. Die Ausfahrten in den Gärten sind in der seitherigen Weise fortgesetzt worden. Die Nahrungsaufnahme ist recht befriedigend. Am gestrigen Sonntag fand die Königl. Familienfeier bei Sr. Majestät im Schlosse zu Pillnitz statt. Da das Befinden Sr. Majestät des Königs in der lehrvergangenen Zeit ziemlich beständig geblieben ist, auch in der Tageseinteilung Allerhöchstdeselben sich nichts geändert hat, wird vor jetzt ab über das Befinden Sr. Majestät nicht mehr allfälliger Bericht erstattet werden.

— Auf die im amtlichen Teil d. Bl. befindliche Bekanntmachung der Kgl. Bezirkssteuerannahme Großenhain, Veranlagung zur Ergänzungssteuer auf das Jahr 1905 betr., sei hiermit noch besonders hingewiesen.

— Nachdem der Schiffsahrtverkehr auf der Elbe wieder in größerem Umfange aufgenommen worden ist, hat die Staatsfischereiverwaltung zur Bewilligung des Umschlagsteuerbes vom 10. Oktober d. J. im Hafen zu Riesa zum Ein- und Ausschleppen von Fischen einen Schleppdienst eingerichtet. Alles Nähere ist aus der Betriebsordnung für diesen Schleppdienst zu ersehen, welche bei der Staatsfischereiverwaltung und dem Hafenmeister in Riesa zur Einsicht ausliegt.

— Die „Deutsche Tageszeitung“, das Organ des Bundes der Arbeiter, war bekanntlich nicht einverstanden mit der Haltung der sächsischen Konzeptionsräte zur Frage der Reichsanstalt. Sie ist verständig mit dem „Baterland“ folgende Erklärung: „Die Deutsche Tageszeitung“ ist mit unserer Stellung zu Industrie und Handel in der Reichsanstaltfrage nicht einverstanden. Das ist ja bedauerlich, aber von unserem Standpunkte aus nicht zu ändern. Wir sind weder extrem agrarisch noch extrem industriell. Wir verfolgen eine Politik, die jedem Stande das gewöhnliche Maß, was ihm, ohne den anderen zu schaden, vernünftigerweise gewährt werden kann. Wir sind auch keine Sozial- und Regierungspartei in dem uns von unseren Gegnern auf der linken Seite gestellt untergelegten Sinne. Wir unterstützen die Regierung, ohne uns von vornherein unterzuordnen, unterstützen sie, soweit wir glauben, daß ihre Maßnahmen das Wohl des Landes fördern. In besprochenen Falle ist unsere Politik in der Tat eine recht konsequente, „erhaltende“, indem sie gewissen Gruppen der Industrie und gewissen Arbeitsteilen die Existenzmöglichkeit erhalten will, die durch höhere Gewalt gefährdet erscheint. Unsere Stellung in der vorliegenden Frage beruht auf sorgfältigen Erwägungen und auf eingehenden Informationen, die wir uns in recht dringlichen Reisen der Industrie selbst gesammelt haben und die, wie wir hier hinzufügen möchten, auch durchaus die Billigung maßgebender Persönlichkeiten aus dem Bunde der Arbeiter in Sachsen gefunden haben.“

— Unserer Schweserkolonne zu Wilmshagen zu gedenken, wird in der „Nordd. Allg. Ztg.“ angeregt. Wir lesen da u. a.: Als Freiwillige sind sie ausgezogen, um für Deutschlands Ehre zu kämpfen und deutsche Wälder zu schützen. Fern von der Heimat werden sie das Weihnachtsfest feiern, und wer da begehrt, was in solchen Augenblicken ein Wunsch nach der Heimat ist, der wird freudig dazu beitragen wollen, damit das feste Band, das die kämpfenden Söhne Deutschlands mit ihrem Vaterlande verbindet, durch einen Weihnachtsgruß zum Ausdruck komme. In verschiedenen Garnisonen beschließen die Kameraden durch Aufführungen die nötigen Mittel

zu gewinnen, um zum Feste den Kameraden als Zeichen treuen Gedankens einen Weihnachtsgruß hinüberbringen zu können. Dieser, auf Afrika bezügliche, mit begleitendem Text sollen dabei gestellt und dazu wieder gesungen werden, die jetzt an unsere Truppen nach Afrika hinausgehen. Wie sich um so Kameraden zusammengeschlossen haben, um über das Weltmeer den kämpfenden Kameraden zu sagen: wie gedenken Euch, so finden sich überall noch andere Herzen, die den Wunsch haben, sich diesem Zeichen treuen Gedankens anzuschließen. Das Oberkommando der Schutztruppe (Berlin W. 8, Rauerstraße 45/46) würde gewiß die Besorgung und Beförderung der Weihnachtsgrüße übernehmen.

— Nach den soeben abgeschlossenen amtlichen Erhebungen über die Tätigkeit der sächsischen Krankenhäuser gab es im vorigen Jahre 141 öffentliche Krankenhäuser mit insgesamt 9700 Betten. 30 von den 141 Krankenhäusern hatten je 60 oder mehr Betten. Das größte Krankenhaus ist das zu St. Jakob in Leipzig, es zählt 1355 Betten. Das Stadtkrankenhaus zu Dresden-Friedrichstadt besitzt 1058 und das Chemnitz Stadt Krankenhaus 730 Betten. Von den 59 Privatkrankenhäusern, in denen 2682 Betten standen, war die größte das Sanatorium von Dr. Rahmann in Weißer Hirsch bei Dresden mit 427 Betten. Besonders auffällig im vorigen Jahre war in den Krankenhäusern die beträchtliche Zunahme der behandelten Infektionskrankheitsfälle. Auch der Zugang an Tuberkulose-, Herzkranken und Verdauungskranken ist zum Teil nicht unerheblich gestiegen.

— Nach dem amtlichen Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 16. bis 30. September 1904 im Königreiche Sachsen festgestellten ansehnlichen Tierkrankheiten sind vorgekommen 22 Fälle von Milzbrand, 6 Fälle von Rauschbrand, 2 Fälle von Tollwut und je 1 Fall von Räude der Pferde und Räude der Schafe.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater, Opernhaus. Dienstag: Die Hugenotten. Mittwoch: Aida. Donnerstag: Der Bismarck. Freitag: I. Sinfoniekonzert Serie A. Sonnabend: Vogelflug Sonntag: Die Mikronen. Montag: Der Barbier von Sevilla. — Schauspielhaus: Bis mit 14. Oktober geschlossen. Sonnabend, den 15. Oktober: Pöhlgenke auf Tauris. Sonntag: Winternunnen. Montag: Die Welt, in der man sich langweilt.

— Dresden, 10. Oktober. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr beging gestern im Saale des Hofparks ihr 13. Stiftungsfest durch Konzert, Tanz und Ball. Das Fest, dem auch viele Gäste beizuwohnen, nahm den schönsten, alle Teilnehmer letzte ligen Verlauf.

— Dresden, 9. Oktober. In der gestern Abend im Sitzungssaale des hiesigen Gemeindevorstandes abgehaltenen öffentlichen Sitzung des Gemeindevorstandes wurde folgendes verhandelt und beschlossen: 1) wurde von Mittellungen, Ansuchen der Ratmorgensapparate und Einladung der Feuerwehr zu ihrem Stiftungsfest, Kenntnis genommen. 2) wurden in die Einschätzungskommission die Herren Kaufmann, Schumann II und Hornschick, zu Stellvertretern die Herren Dieje, Polz und Streike gewählt. 3) wurde beschlossen, gegen die von der Oberpostdirektion Dresden beabsichtigte Errichtung eines Telegraphenpostamtes vor dem Gemeindevorstande Einspruch zu erheben. 4) wurde die vom Gemeindevorstand beschlossene Herabsetzung eines Fuhrwagens in der Kirchstraße genehmigt. Betreffs der Abklärung der Tagewässer wurde beschlossen, einen Schlämmlang in den Fuhrweg einzulegen und das Wasser nach dem Zimmermannschen Garten, gegenwärtige Entschädlung, abzuleiten. 5) Von einer früher in Anwesenheit gedachten Anknüpfung einer Erde am Herzberg—Grotte—Weidener Kommunikationwege will man absehen; es sollen jedoch an diesem Wege auf beiden Seiten Strichbäume in 5 Meter Entfernung angepflanzt werden. 6) Die in diesem Jahre stattfindenden Gemeindevorstandswahlen wurden auf Sonntag, den 4. Dezember, festgesetzt. Ein Antrag des Herrn Schumann II, die

Wahlzettel solle vor ihrer Auslegung einer Kommission vorgelegt werden, fand Zustimmung. In diese Kommission wählte man die Herren Kaufmann, Streike und Schumann II. 7) Dem Wunsch der Leipziger Kaufleute, welche die Baukosten für die gestellte Kautia zurückzugeben, soll entsprochen werden, sobald bei einer vorzunehmenden Revision der Schlichte Mängel nicht gefunden werden. Schließlich beantragte Herr Schumann II noch, der Gemeindevorstand solle sich mit dem Schulamtsrat in Verbindung setzen, um zu erreichen, daß sämtliche Schulmittel, Bücher usw. für alle Kinder auf Kosten der Gemeinde beschafft werden möchten. Es entspann sich eine Debatte, von der nur das Ergebnis mitgeteilt sei, daß die Gemeindevorstandswahl sich dahin einigte, diese Anregung dem Schulvorstande zu unterbreiten. — Der öffentlichen folgte kurze gemeinsame Sitzung.

— Riesa, 9. Oktober. Beim heutigen Hauptgottesdienste fand die feierliche Einweihung des zum hiesigen Pfarrverweser ernannten Herrn Florvillars Handmann durch Herrn Superintendenten Boche aus Großenhain statt, nachdem Herr Florvillar Handmann das Amt neun Monate vertretungsweise versehen hat. Nach einleitender Rede des Herrn Superintendenten dankte der Herr Florvillar seinen Vorgesetzten und Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann übergab als Kolator unter entsprechenden, von echt evangelischem Geiste getragenen Worten die Einsegnungsurkunde. Abschließend erfolgte Einweihung, Verpflanzung und Einsegnung des neuen Pfarrers, worauf dieser seine erste Predigt als Pfarrer über den Sonntagstext Joh. 9, 1 bis 16 hielt. Zu dem feierlichen Akte war das schöne, neuerrbaute Gotteshaus von Anbängern nicht gefüllt.

— Dresden, 8. Oktober. Ueber das Befinden Sr. Hoheit des Herzogs Borwin von Mecklenburg wird dem „Dresdner Journal“ mitgeteilt, daß am 8. Oktober, acht Tage nach der Operation, der erste Verbandwechsel stattfand. Die Wunden heilen sehr gut und entsprechend dem bisherigen fieberfreien Verlauf in bester Verfassung. Am schwereren verletzten linken Knie konnte infolge Zurückgehens des Ergusses im Gelenk das eine Drainagerohr weggelassen werden. Schlaf und Appetit sind gut. Bei weiterem guten Verlauf ist zu gegenseitiger Zeit eine volle Wiederherstellung fast sicher zu erwarten.

— Riesa, 8. Oktober. Todlich verunglückt ist in Aufklärung seines Berufs vorgestern nachmittag der Geschäftsführer Ernst aus dem hiesigen Modelfeld. Derselbe war in Begleitung seines Arbeitgebers, Herrn Fuhrwerksbesitzer Wobke in Pölla, sowie eines anderen Geschäftsführers nach Riesa bei Königstein wegen eines Holztransportes gefahren. Im Reichthener Forstrevier ist dann der schwer beladene Wagen auf der Geländehöhe umgekippt und hat derselbe dem Ernst die Brust eingedrückt, was den sofortigen Tod desselben zur Folge hatte.

— Riesa, 7. Oktober. Bei der Zwangsversteigerung der in Konkurs befindlichen Aktien-Gesellschaft in Liquidation: Elbsäcker Kohlenwerke und Brikettfabrik wurde auf ein Gebot von 44000 M. dem Bankier Sternberg in Berlin, jetzt in Paris, der Zuschlag erteilt. Die Grundstücke waren einschließlich des Grundbesitzes, der Arbeiterwohngebäude, Maschinen usw. geschätzt auf 267000 Mark geschätzt.

— Riesa, 6. Oktober. Schwierige Holzfragen entfielen am Mittwoch abend auf dem Riesaer Bahnhof. Der letzte Abendung von Reichenberg war eben eingetroffen. Der Holztransporter Krog ad und beschäftigt wie üblich seine Maschinen, da erbedachte er am vorderen Teil derselben eingeklemmt einen Arbeiter, der sich bei näherer Beschäftigung als ein — totes Kind entpuppte. Das Tier war während der Fahrt vom Zuge entfernt, gestört und mitgeschleppt worden, ohne daß das Maschinenpersonal davon etwas bemerkt hatte. Wahrscheinlich wollte man nun die seltsame Jagdbeute der sächsischen Holzstation übergeben, aber diese verweigerte die Annahme, da nachlässig nicht festgestellt werden konnte, ob das Tier schon auf sächsischer oder erst auf böhmischer Seite „erlegt“ worden war. So nahm denn die